



[www.riggishof.ch](http://www.riggishof.ch)

## Bericht aus dem Vereinsvorstand

Der Vorstand musste im Jahr 2015 den Rücktritt von Ueli Dreier, dem langjährigen Mitglied des Vorstandes, entgegennehmen. Ueli Dreier unterstützte wie kein anderes Mitglied viele Jahre den Verein mit seinem Wissen und seiner Erfahrung und leistete wichtige Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung des Altersheims. Für die Nachfolge nach CURAVIVA-Vorgaben müsste es eine Juristin bzw. ein Jurist sein. Leider konnte bis Ende Jahr noch kein neues Mitglied gefunden werden. Neben weiteren Themen befasste sich der Vorstand mit den Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in der Alterspflege, welche 2015 auch im Riggishof zu kürzeren Aufenthaltszeiten und grösserem Pflegebedarf geführt haben. Die Anforderungen an das Personal, die Heimleitung und die Infrastruktur sind damit weiter gestiegen. Der Vorstand dankt allen für den grossen, uneingeschränkten und hilfsbereiten Einsatz.

Obwohl mit vielen Unsicherheiten behaftet, ist das Budget 2015 eingehalten und die Rechnung 2015 positiv abgeschlossen worden. Ein höherer Ertrag, durch die hohe Belegung der Zimmer und den erhöhten Pflegebedarf, glich den höheren Aufwand grösstenteils aus.

Unter Teilnahme der Gemeindepräsidentin und der Gemeinderäte von Riggisberg, der Vorstandsmitglieder, der Baukommission, des Architekten und weiterer Personen fand am 12. Januar 2015 nach langer Planungszeit der Spatenstich für den Neubau des Riggishofs statt. Termingerechert wurde der Rohbau im Juli fertiggestellt und mit dem Ausbau begonnen. Ende September hatte das Gebäude nahezu sein fertiges Aussehen erreicht. Auf dem Dach des Neubaus installierte die Ener-



gie Versorgung Riggisberg AG eine Fotovoltaikanlage, welche die von der Sonne erzeugte Energie in das Stromnetz von Riggisberg einspeist. Nach aussen kaum wahrnehmbar, machte der Innenausbau bis Ende Jahr weitere grosse Fortschritte, exakt nach Plan. Auch die Kostenprognosen entwickelten sich positiv. Bis Ende Jahr waren Aufträge in der Höhe von ca. 10 Mio. CHF vergeben, ein Viertel davon an Unternehmen in der Region. Wie geplant, soll uns der Neubau am 13. Mai 2016 übergeben werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Spital wurde im Laufe des Jahres vertieft. Nachdem ein Teil der Bewohner vorübergehend ins Spital umgezogen war, hat die Spitalküche ihre Verpflegung übernommen. Von Beginn an besorgte das Spital zudem die Wäsche des Altersheims. Ab kommendem Jahr während einer Gesamterneuerung wird die Spitalküche vorübergehend unsere Küche benutzen und nun alle Bewohner des Riggishofs verpflegen.

# Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vereinsvorstand.....	2
Mitglieder und Organe des Vereins.....	4
Bericht der Heimleitung .....	5
Ausblick in Jahr 2016 und Dank.....	7
Pflege & Betreuung.....	8
Hauswirtschaft.....	9
Aktivierung.....	10
Bericht des Heimarztes .....	12
Kennzahlen 2015.....	14
Spendenverdankung .....	15
Bilanz .....	16
Erfolgsrechnung 2015.....	18
Anhang zur Jahresrechnung .....	20
Veränderung Fondskapitalien.....	21
Bericht der Revisionsstelle .....	22

## Kontakt

Altersheim Riggishof  
Längenbergstrasse 30  
3132 Riggisberg  
Telefon +41 31 809 17 22  
Telefon Pflege +41 31 809 17 36  
Telefax +41 31 809 36 28  
[info@riggishof.ch](mailto:info@riggishof.ch)  
[www.riggishof.ch](http://www.riggishof.ch)

## Impressum

Redaktion	Hansjürg Baumann
Layout	IT & Design Solutions GmbH
Auflage	200 Exemplare

# Mitglieder und Organe des Vereins

## Vereinsvorstand per 31.12.2015

Präsident	René Grimm Werner Abeggstrasse 48 3132 Riggisberg
Vizepräsident a.i.	Dr. Markus Winkler Hüsiackerweg 2 3088 Rüeggisberg
Mitglieder	Pfarrer Daniel Winkler Kirchweg 9 3132 Riggisberg
	Marie-Therese Tanner Kirchstrasse 5 3086 Zimmerwald
	vakant
Sekretariat	Sandra Lüscher Werner Abeggstrasse 38 3132 Riggisberg Telefon: 031 809 44 84
Leitung Heim	Hansjürg Baumann Grabemattweg 9 3612 Steffisburg
Heimarzt	Dr. med. Markus Winkler Hüsiacher 3088 Rüeggisberg

## Vereinsmitglieder per 31.12.2015

86 Mitglieder

- Einwohnergemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Seftigen ohne Belpberg, Kienersrüti, Rüti b. Riggisberg (ab 2009, infolge des Zusammenschlusses mit Riggisberg) und Uttigen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Seftigen
- Einzelmitglieder

---

Revisionsstelle    NAVICA Revisions AG  
Tempelstrasse 8A  
3608 Thun

## Vorstand und gleichzeitig Vereinsmitglied

– Grimm René	Riggisberg
– Winkler Daniel	Riggisberg
– Tanner-Kaspar Marie-Therese	Zimmerwald
– Winkler Markus	Rüeggisberg

Ingenieur FH	2012–2016
Pfarrer	2014–2018
Pflegerin SRK	2012–2016
Arzt	2013–2017

# Bericht der Heimleitung



## Der Riggishof nähert sich der Zukunft

Mit dem Baubeginn und dem Teilumzug im Herbst 2014 wurde der Grundstein für die Zukunft des neuen Riggishofs physisch gelegt. Das Jahr 2015 war vom Veränderungsprozess geprägt. Die Bewohnerinnen, die Bewohner und die Mitarbeitenden waren in erster Linie davon betroffen und deshalb immer in Bewegung. Viele neue Herausforderungen sind von allen Betroffenen angenommen und gemeistert worden. Das zielorientierte Arbeiten ist das Ergebnis unserer Anstrengungen. Das vergangene Jahr war eine kreative Zeit mit vielen Unsicherheiten und lehrreichen Erfahrungen. Das sind Herausforderungen, die nicht jedes Jahr zu bewältigen sind. Deshalb konnte der Riggishof nicht auf Erfahrung zurückgreifen. Als Institution braucht er motivierte Personen, die bereit sind, eine solche Herausforderung anzunehmen und als Team in die Zukunft zu steuern. Immer gemeinsam den Veränderungsprozess weiterzugehen, auch wenn es Rückschläge oder unvorhergesehene Erschwernisse gibt. Ich bin stolz, zu sa-

gen, dass ich auf motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen kann, die zusätzliche Arbeit annehmen und mithelfen, die Zukunft des Riggishofs zu gestalten.

Nach der Aufgabe der eigenen Wäscherei im Oktober 2014 haben wir Ende Dezember 2015 auch unsere Küche geschlossen. Seither nutzen wir die Synergien mit dem Spital Riggisberg. Die Wäsche, die Verpflegung und der Support im Technischen Dienst werden seither durch das Spital Riggisberg vollumfänglich sichergestellt. Mit dem Umzug in den Neubau werden wir die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit den neuen Gegebenheiten erneut anpassen und laufend optimieren müssen.

Die Anpassungen der Betriebsorganisation an die neuen Verhältnisse sind auch im Jahr 2015 weiter fortgeschritten.

## Der Riggishof an der Gewerbeausstellung (GEWA) 2015

An der GEWA 2015 in Riggisberg haben wir kurzfristig teilgenommen und über unsere neuen Angebote im Zusammenhang mit dem Neubau informiert. Mit der Präsenz an der GEWA wollten wir zusätzlich den Kontakt zur Bevölkerung intensivieren und potenzielle Bewohner und Bewohnerinnen kennenlernen.

Wir hatten weder eine Standeinrichtung noch GEWA-Erfahrung. In kürzester Zeit hatten wir einen Riggishofstand «aus dem Boden gestampft». Der personelle Einsatz, die Prospekte sowie die Give-aways waren die nächsten Herausforderungen. Mit vereinten Kräften konnten wir alle Pendenzen noch abarbeiten. Der Stand wurde zeitgerecht aufgestellt und eingerichtet.

Wir haben viele interessante Kontakte geknüpft und konnten viele Fragen beantworten. Unser neues Angebot stiess auf reges Interesse, was uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Der Wettbewerb war ebenfalls ein Anziehungspunkt. Über hundert Personen haben daran teilgenommen. Die Gewinner konnten ein Produkt aus unserem Riggishofwerkstatt-Kiosk auswählen.

Die Teilnahme an der Gewerbeausstellung Riggisberg war für uns ein Erfolg. Wir werden im Jahr 2020 sicher wieder mitmachen.

Hansjürg Baumann, Heimleiter



## Ausblick ins Jahr 2016 und Dank

Im Jahr 2016 wird sicher der Umzug in den Neubau einer der Höhepunkte sein. Die Umzugsplanung ist auf allen Stufen bereits seit Herbst 2015 im Gang. Neben den prioritären Alltagsaufgaben zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner werden wir uns sicher im Neubau einleben dürfen und uns mit der neuen Organisations- und Infrastruktur vertraut machen. Der Tagestreff und die Demenzwohngruppe als neue Angebote werden bestimmt grosse Aufmerksamkeit und Herausforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit sich bringen. Die Einführung einer elektronischen Pflegedokumentation könnte im Verlauf des Jahres 2016 ebenfalls noch ein Thema sein und zusätzliche Ressourcen binden.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, allen Personen herzlichst zu danken, die den Riggishof und unsere Arbeit im Jahr 2015 auf irgend eine Weise unterstützt haben, sei es mit einer Spende, sei es mit Freiwilligenarbeit, als Angehörige/-r, als Geschäftspartner, als Behörde oder als Mitarbeiter/-in oder als Vorstands- und Vereinsmitglied. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bewohner und Bewohnerinnen.

Hansjürg Baumann, Heimleiter



## Pflege & Betreuung



Es ist etwas mehr als ein Jahr vergangen, seit ich als Leiter Pflege und Betreuung im Riggishof tätig bin. Ich möchte nun in diesem Jahresbericht einen kurzen Rückblick in das vergangene Jahr halten.

Es war für alle ein ereignisreiches Jahr. Wir arbeiteten an der Organisationsentwicklung für den «neuen» Riggishof. Hierbei wurde ich durch die Wohngruppenleitungen, die Heimleitung und den externen Coach, welcher uns in diesem Prozess begleitete, tatkräftig unterstützt. Dabei erwies es sich als sehr nützlich, dass wir schon jetzt zwei Standorte haben. Die Wohngruppe «Spital» entspricht etwa dem, was wir ab Mai 2016 im Riggishof haben werden. So konnten wir aus den Erfahrungen dieser Wohngruppe lernen. Wir mussten uns in dieser Zeit mit vielen Rahmenbedingungen der GEF auseinandersetzen.

Dass auch immer ein wenig Angst vor den kommenden Veränderungen dabei war, ist etwas ganz Normales und gehört zu diesem Prozess. In dieser Aufgabe half mir sicher auch die grosse Erfahrung, die ich in solchen Projekten bereits gesammelt hatte. Meine

Herausforderung bestand vor allem darin, wie ich meine Erfahrung nutzbringend zum Wohle des Riggishofs einsetzen konnte.

Durch die Teilung der Wohngruppen konnte festgestellt werden, dass das Wohnen, Begleiten und Pflegen in Wohngruppen personalintensiver ist, da gewisse Dienste, bedingt durch zwei Standorte, doppelt belegt werden mussten.

Dass dabei Diskussionen und Interessenskonflikte entstanden, liegt in der Natur der Sache. Es war eine grosse Herausforderung, all die Interessen und Wünsche unter ein Dach zu bringen.

Da wir uns entschieden haben, die Pflegequalität, wie sie in unserem Leitbild beschrieben wird, zu erhalten, bestand die Herausforderung darin, den richtigen Mix zwischen effizienter Tagesgestaltung und genügend Mitarbeitenden herauszufinden.

Wir mussten viel Zeit in das Eruiere und Erarbeiten der Dienstmodelle und Tagesablaufgestaltungen investieren. Ich bin mir bewusst, dass die Aufteilung von einer auf drei Gruppen finanziell gesehen die teurere Variante ist. Aber ich bin überzeugt, dass es der richtige und einzige Weg ist, eine professionelle, menschliche Pflege und Betreuung auch in Zukunft anbieten zu können.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen Mitarbeitenden für die geleistete wertvolle Arbeit bedanken. Ebenfalls möchte ich mich bei den Ärzten, Familienangehörigen und den Freiwilligen für die Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz bedanken.

# Hauswirtschaft

Das Jahr 2015 brachte für die Hauswirtschaft einige Änderungen. So wurde aus der Hauswirtschaft die Hotellerie.

Bereits ab Mitte November 2014 wurde das Essen für den Standort Spital von der Spitalküche gekocht. Diese Umstellung haben die Bewohner sehr gut angenommen. Sie haben aber auch bemerkt, dass die Speisen anders gekocht wurden als vorher im Altersheim.

Gleichzeitig wurden die gesamte Wäsche der Bewohner und die Betriebswäsche im Spital gewaschen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten liessen sich aber die Probleme auch in diesem Bereich lösen.

Was von den Bewohnerinnen vermisst wurde, war die Mithilfe beim Falten der Wäsche. Sie konnten am alten Standort jeweils bei kleineren Arbeiten in der Waschküche mithelfen. Seit die Wäsche im Spital gebügelt und gefaltet wird, fallen diese Arbeiten für die Bewohnerinnen leider weg.

Für die Hotellerie war es eine Herausforderung, diese beiden Standorte miteinander zu koordinieren. So wurden doch etliche Wege zwischen dem Altersheim und dem Spital zurückgelegt.

Im Allgemeinen aber hat sich die Situation mit den beiden Standorten bewährt. Auch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden vom Spital hat ohne Probleme funktioniert.



# Aktivierung



«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.» – Guy de Maupassant

Gerade im hohen Alter sind Begegnungen von grosser Bedeutung. Sie können Schmerzen, Defizite und manchmal auch Ängste für einen Augenblick vergessen lassen, und das ist Lebensqualität.

Ende 2014 boten wir zwei jungen Eritreerinnen einen Arbeitseinsatz im Riggishof an und ermöglichten damit Begegnungen zwischen beiden Kulturen. Mit erfreulicher Neugierde empfingen die betagten Menschen die zwei Flüchtlinge und bemühten sich, sie in Gespräche einzubeziehen. Die verbale Verständigung war schwierig und wir mussten uns mit Händen und Füssen mit ihnen unterhalten, damit sie ihre Aufgaben verstanden. Mit viel Beobachtungsgabe gelang es Desta und Saba rasch, Beziehungen zu einzelnen Bewohnerinnen aufzubauen und diese einzeln oder bei uns in der Alltagsgestaltungsgruppe zu betreuen.

Nach anfänglicher Mehrarbeit und viel Geduld beim Einarbeiten wurden die zwei Frau-

en zu einer grossen Unterstützung für unser Team. Wir konnten sie einsetzen, um mit uns zusammen die Bewohnerinnen und Bewohner vom Spital in den Riggishof zu holen und wieder zurückzubringen, damit sie an unseren Aktivitäten teilnehmen konnten. Beide übernahmen selbstständig die Mithilfe im Service oder sie erledigten die Putzarbeiten nach unserem Werkstattangebot. Sie waren auch da für die Einzelbetreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern, um sich zusammen mit ihnen im Garten aufzuhalten oder mit ihnen zu spielen. So entstanden wertvolle Begegnungen, welche Momente der Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert machten!

Auch für Saba und Desta war der Einsatz im Riggishof von grossem Wert. Sie durften dadurch unsere Kultur, unsere Rituale und unsere Werte kennenlernen und miterleben.

Im Sommer wurden die beiden unter andern ausgewählt, im Dokumentarfilm von Markus Imhof zum Asylwesen in der Schweiz mitzumachen. Als Einsatzort der beiden Eritreerinnen öffnete der Riggishof für den Dreh die Tore. Mit dem Einverständnis der Bewohnerinnen und deren Angehöriger wurden Szenen dargestellt, welche für uns sonst Alltag sind. In den Hauptrollen waren Desta und Saba. Doch das Lampenfieber steckte auch die Bewohnerinnen und Bewohner an und die Begegnung mit diesem bekannten Regisseur war sehr aufregend. Nun warten wir geduldig auf das Ergebnis. Vielleicht gibt uns der Film den Anlass, wieder einmal ins Kino zu gehen?

Begegnungen mit Menschen aus dem Dorf ermöglichten wir am 2. Dezember 2015 beim Öffnen des Adventsfensters. Wir nahmen zum ersten Mal am Adventsfensterweg der

Gemeinde Riggisberg teil und gestalteten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Sternenfenster. Die Einwohner waren eingeladen zu heissen Marroni, Suppe und Punsch. Der Einladung folgten fast alle Bewohnerinnen und Bewohner und etwa ein Dutzend Menschen aus der Bevölkerung. Neben den heiss geliebten Marroni waren die Begegnungen zwischen den beiden Wohngruppen und den Menschen von ausserhalb des Riggishofs kostbar und erwärmten von innen und von aussen. Ein lebenswerter Moment.



## Bericht des Heimarztes

Das Jahr 2015 war geprägt durch die räumliche Aufteilung unserer Bewohnerinnen in eine Gruppe im Spital Riggisberg und eine zweite Gruppe im verbliebenen Altbau des Altersheims Riggishof. Diese Konstellation erforderte von den Mitarbeitenden ein hohes Mass an Verständnis, Flexibilität und zusätzlichen Einsatz, was sich erfreulicherweise denn auch in der Zufriedenheit der Bewohnerinnen zeigte.

Das ganze Jahr über konnten die Bewohnerinnen mitverfolgen, wie der Neubau wuchs und Ende Jahr mit dem Innenausbau die letzte Etappe begann, bevor sie dann Mitte 2016 ins neue Alters- und Pflegeheim umziehen werden.

Medizinisch verlief das vergangene Jahr ruhig, weder Grippe noch andere Viren haben unsere Bewohnerinnen heimgesucht. Trotzdem mussten wir auch in diesem Jahr von vielen geschätzten Bewohnerinnen endgültig Abschied nehmen. Dabei waren einige nur für kurze oder sehr kurze Zeit bei uns.

Was wir in den letzten Jahren als Trend beobachteten, wurde zum Normalfall. Der Altersheimeintritt findet immer später statt mit entsprechend kürzerer durchschnittlicher Aufenthaltsdauer.

Eine mögliche Erklärung dafür ist die Ausweitung der nachberuflichen Lebensphase. Die frühere grobe Einteilung in Erwerbstätige und Rentner wird der heutigen Situation nicht mehr gerecht. Höhere Lebenserwartung (65-Jährige hatten 2013 noch eine Lebenserwartung von durchschnittlich 14 Jahren) und gesünderes Altern verlangen deshalb eine differenziertere Einteilung des Alters von Senioren («jungen Alten») und Betagten («alten Alten»).



So können wir z.B. nach Prof. F. Höpflinger vier Altersphasen differenzieren. Zur ersten Altersphase gehört die Generation 50+, welche noch erwerbstätig ist, deren Kinder schon ausgezogen sind, die eventuell eine Grosselternrolle übernommen hat und die sich mit dem Altwerden und Sterben ihrer Eltern auseinandersetzen muss. Die zweite Altersphase, das gesunde Rentenalter, wird oft auch drittes Lebensalter genannt. Dank noch guter Gesundheit, welche je nach psychischen Ressourcen und physischer Belastung in früheren Phasen unterschiedlich lange dauert, kann hier z.B. Freiwilligenarbeit geleistet werden. Aufgrund der in Zukunft unsicheren AHV-Finanzierung wird diese Phase durch Anhebung des Rentenalters wohl verkürzt werden. Die dritte Altersphase, auch viertes Lebensalter genannt, meist nach dem 80. Lebensjahr, wird dann geprägt durch Auftreten von altersbezogenen funktionalen Einschränkungen und Defiziten sowie gesundheitlichen Problemen, die eine Anpassung der Alltagsaktivitäten

(Verzicht auf Reisen, Autofahren) zur Folge haben. Trotz noch guten geistig-kognitiven Fähigkeiten müssen oft Einschränkungen und Grenzen des alternden Körpers berücksichtigt werden. Wir sind vermehrt auf externe Hilfen angewiesen und die Wohnsituation erfordert Verwandten- oder Spitexhilfe bzw. betreutes Wohnen. Die vierte Altersphase (Pflegebedürftigkeit und Lebensende) ist dann durch gesundheitlich bedingte Abhängigkeit charakterisiert. Selbstständiges Leben ist kaum mehr möglich und ein Eintritt ins Alters- und Pflegeheim ist die Folge. Bei über 90-Jährigen steigt auch das Risiko demenzieller Erkrankung stark an. Gut ein Drittel der über 90-Jährigen ist demenzerkrankt. Die Zunahme von hochbetagten Pflegebedürftigen mit demenzieller Einschränkung ist denn auch eine besondere Herausforderung für Pflege und Sterbebegleitung.

Diese Ausdifferenzierung des Alters führt weiter zu zwei unterschiedlichen Alterskulturen in unserer Gesellschaft.

Einerseits zur Alterskultur für gesunde Altersrentnerinnen, deren Kompetenzen es zu nutzen und die es in der Gesellschaft so lange als möglich zu integrieren gilt.

Andererseits zur Alterskultur für pflegebedürftige, fragile Menschen, meist hochbetagte Personen, welche unsere Solidarität und Unterstützung, aber auch Rücksichtnahme auf ihre persönliche Lebenserfahrung brauchen, nebst der Anerkennung der Einschränkungen und der Endlichkeit des Lebens.

Unsere Aufgabe im Alters- und Pflegeheim Riggishof ist es, vor allem für letztere Gruppe einen Wohn- und Lebensraum zu schaffen.

Den dazu beitragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz, unter zum Teil erschwerten Bedingungen, im vergangenen Jahr ganz herzlich danken.



## Kennzahlen 2015

### Bewohner

Bettenauslastung	99,1%
Pflegestufendurchschnitt (BESA)	5,1
Fluktuation brutto Bewohner total	50%
Altersdurchschnitt	85,6 Jahre

	Bestand 1.1.2015	Eintritte	Austritte*	Todesfälle	Bestand 31.12.2015
Frauen	34	21	6	16	33
Männer	8	6	0	5	9
Total	42	27	6	21	42

\* Ferienbett / nach Hause / Übertritt

Alter	Frauen	Männer
65–69 Jahre	1	
70–74 Jahre	1	2
75–79 Jahre	3	1
80–84 Jahre	6	2
85–89 Jahre	11	1
90–94 Jahre	11	2
95–99 Jahre		1
100–105 Jahre		
Total	33	9

### Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende	47 davon 38 in Teilzeitarbeit tätig
Anzahl Frauen	41
Anzahl Männer	9
Anzahl Stellen (VZA)	36,6
Anzahl FaGe und AGS in Ausbildung	4
Fluktuation brutto/netto	25,5% / 10,6%
Altersdurchschnitt	46,4 Jahre

# Spendenverdankung

Das Altersheim Riggishof durfte im Jahr 2015 wiederum zahlreiche Spenden in Empfang nehmen und es ist uns ein grosses Anliegen, all den Spenderinnen und Spendern, den Kirchgemeinden und Gemeinden an dieser Stelle herzlich zu danken.

Sie geben uns mit ihrer Spende die Möglichkeit, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen immer wieder bewegende Momente zu erleben.

Dass nebst den Spendengeldern für den Riggishof auch die Personalkasse beschenkt wurde und die Gelder meist noch in wertschätzenden Worten verpackt zu uns gelangten, freut uns natürlich sehr und wir danken den Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Das Spendenkonto:

S+L Riggisberg AG  
3132 Riggisberg  
Konto 30-38128-0

Zugunsten CH91 0637 4016 9020 5020 2  
Verein Altersheim Riggisberg



# Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>%</b>
	<b>in CHF</b>		<b>in CHF</b>	
Kasse	1'842.20		2'933.71	
Spar+Leihkasse Riggisberg AG	449'120.90		1'395'802.45	
Valiant Bank AG	0.00		124'013.65	
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>450'963.10</b>	<b>15,6</b>	<b>1'522'749.81</b>	<b>33,6</b>
Forderungen Heimbewohner	405'841.30		400'275.05	
Forderungen Pflegebeiträge GEF	40'887.70		8'828.10	
Delkredere	-20'000.00		-20'000.00	
<b>Forderungen aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>426'729.00</b>	<b>14,8</b>	<b>389'103.15</b>	<b>8,6</b>
Debitor Verrechnungssteuer	1'899.30		5'464.55	
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00		1'745.00	
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>1'899.30</b>	<b>0,1</b>	<b>7'209.55</b>	<b>0,2</b>
Material- und Warenvorräte	29'600.00		30'050.00	
<b>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</b>	<b>29'600.00</b>	<b>1,0</b>	<b>30'050.00</b>	<b>0,7</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>7'640.95</b>	<b>0,3</b>	<b>41'061.05</b>	<b>0,9</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>916'832.35</b>	<b>31,8</b>	<b>1'990'173.56</b>	<b>43,9</b>
Darlehen Immobilien Riggishof AG	1'400'000.00		0.00	
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1'400'000.00</b>	<b>48,5</b>	<b>0.00</b>	<b>0,0</b>
Beteiligung Immobilien Riggishof AG (100%)	500'000.00		500'000.00	
<b>Beteiligungen</b>	<b>500'000.00</b>	<b>17,3</b>	<b>500'000.00</b>	<b>11,0</b>
Betriebseinrichtung	68'000.00		95'000.00	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>68'000.00</b>	<b>2,4</b>	<b>95'000.00</b>	<b>2,1</b>
Liegenschaft Altersheim	0.00		782'000.00	
Umbau/Neubau Altersheim	0.00		1'161'488.04	
<b>Immobilie Sachanlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>0,0</b>	<b>1'943'488.04</b>	<b>42,9</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'968'000.00</b>	<b>68,2</b>	<b>2'538'488.04</b>	<b>56,1</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2'884'832.35</b>	<b>100</b>	<b>4'528'661.60</b>	<b>100</b>

<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2015 in CHF</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2014 in CHF</b>	<b>%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	67'352.15		128'960.78	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen/ Leistungen</b>	<b>67'352.15</b>	<b>2,3</b>	<b>128'960.78</b>	<b>2,8</b>
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	26'979.45		34'625.70	
KK Immobilien Riggishof AG	10'791.96		0.00	
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>37'771.41</b>	<b>1,3</b>	<b>34'625.70</b>	<b>0,8</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>11'200.00</b>		<b>9'092.00</b>	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>116'323.56</b>	<b>4,0</b>	<b>172'678.48</b>	<b>3,8</b>
Darlehen Einwohnergemeinde Riggisberg	1'000'000.00		0.00	
Hypotheken Spar+Leihkasse Riggisberg AG	0.00		770'000.00	
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>34,7</b>	<b>770'000.00</b>	<b>17,0</b>
Rückstellungen für Gebäudeerneuerung	0.00		1'835'000.00	
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>34,7</b>	<b>2'605'000.00</b>	<b>57,5</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'116'323.56</b>	<b>38,7</b>	<b>2'777'678.48</b>	<b>61,3</b>
Fonds Heimbewohner/Altersheim	536'181.27		538'152.57	
Fonds Personal	20'120.30		15'203.50	
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>556'301.57</b>		<b>553'356.07</b>	<b>12,2</b>
<b>Fremdkapital inkl. Fonds</b>	<b>1'672'625.13</b>	<b>58,0</b>	<b>3'331'034.55</b>	<b>73,6</b>
Eigenkapital am 1.1.	1'197'627.05		1'183'718.15	
Jahresgewinn	14'580.17		13'908.90	
<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>1'212'207.22</b>	<b>42,0</b>	<b>1'197'627.05</b>	<b>26,4</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2'884'832.35</b>	<b>100</b>	<b>4'528'661.60</b>	<b>100</b>

# Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	2015 in CHF	%	2014 in CHF	%
Pensionstaxen	1'993'161.75		1'970'279.45	
Infrastrukturbeitrag	485'723.60		497'824.40	
Pflegebeiträge KK/GEF/Bewohner	1'461'987.20		1'368'658.95	
Medizinische Nebenleistungen	29'887.15		30'706.30	
Übrige Leistungen	12'263.50		9'931.50	
Leistungen an Personal und Dritte	15'888.15		41'575.15	
Verluste Forderungen / Veränderung Delkreder	-3'425.55		0.00	
<b>Nettoerlös</b>	<b>3'995'485.80</b>	<b>100,00</b>	<b>3'918'975.75</b>	<b>100,00</b>
Medizinischer Bedarf	-43'958.10		-52'586.95	
Lebensmittel und Getränke	-227'897.05		-138'110.97	
Haushalt	-143'119.27		-37'478.61	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-17'063.10		-10'515.76	
<b>Total Materialaufwand</b>	<b>-432'037.52</b>	<b>-10,8</b>	<b>-238'692.29</b>	<b>-6,1</b>
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>3'563'448.28</b>	<b>89,2</b>	<b>3'680'283.46</b>	<b>93,9</b>
Löhne und Gehälter	-2'475'804.30		-2'291'824.00	
<b>Löhne</b>	<b>-2'475'804.30</b>	<b>-62,0</b>	<b>-2'291'824.00</b>	<b>-58,5</b>
AHV/ALV/FAK	-196'490.55		-178'423.35	
Vorsorgeeinrichtungen	-214'032.60		-194'258.65	
UVG	-2'834.90		-2'845.90	
KTG	-14'197.80		-13'373.30	
Betreuungszulagen	-29'872.00		-24'176.00	
<b>Sozialleistungen</b>	<b>-457'427.85</b>	<b>-11,4</b>	<b>-413'077.20</b>	<b>-10,5</b>
Personalbeschaffung	-13'636.00		-16'919.80	
Aus- und Weiterbildung	-19'211.60		-23'943.95	
Sonstiger Personalaufwand	-8'783.75		-7'263.55	
<b>Übriger Personalaufwand</b>	<b>-41'631.35</b>	<b>-1,0</b>	<b>-48'127.30</b>	<b>-1,2</b>
<b>Leistungen Dritter</b>	<b>-5'000.00</b>	<b>-0,1</b>	<b>-5'000.00</b>	<b>-0,1</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-2'979'863.50</b>	<b>-74,6</b>	<b>-2'758'028.50</b>	<b>-70,4</b>
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>583'584.78</b>	<b>14,6</b>	<b>922'254.96</b>	<b>23,5</b>

Raumaufwand inkl. Nebenkosten	-167'184.00		-20'250.00	
Unterhalt und Reparaturen	-40'627.55		-73'336.63	
EDV-Softwareunterhalt	-30'529.65		-19'983.25	
Sachversicherungen	-6'604.50		-7'817.85	
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-19'180.85		-22'066.10	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-55'258.45		-89'895.15	
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-13'852.44		-14'923.60	
Telefon, Internet, Porti	-3'680.05		-3'494.80	
Buchführungs- und Beratungsaufwand	-42'622.45		-53'027.40	
Werbeaufwand	-16'262.20		-5'721.85	
Spesen und Auslagen	-3'042.10		-1'757.95	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-738.07		-3'614.52	
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-399'582.31</b>	<b>-10,0</b>	<b>-315'889.10</b>	<b>-8,1</b>
<b>Betriebsgewinn I (EBITDA)</b>	<b>184'002.47</b>	<b>4,6</b>	<b>606'365.86</b>	<b>15,5</b>
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-31'860.00		-40'822.30	
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-31'280.00		-146'289.45	
<b>Betriebsgewinn II (EBIT)</b>	<b>120'862.47</b>	<b>3,0</b>	<b>419'254.11</b>	<b>10,7</b>
Finanzaufwand	-606.02		-601.21	
Darlehenszinsaufwand	-7'104.15		0.00	
Hypothekar- und Baurechtszinsen	-7'610.40		-9'602.90	
Finanzertrag	759.85		4'858.90	
Darlehenszinsertrag	7'104.15		0.00	
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-7'456.57</b>	<b>-0,2</b>	<b>-5'345.21</b>	<b>-0,1</b>
<b>Unternehmensgewinn I</b>	<b>113'405.90</b>	<b>2,8</b>	<b>413'908.90</b>	<b>10,6</b>
Ausserord./einmalig./periodenfremder Aufwand	-160'489.27		0.00	
Ausserord./einmalig./periodenfremder Ertrag	311'663.54		0.00	
Veränderung Rückstellung Gebäudeerneuerung	-250'000.00		-400'000.00	
<b>Jahresgewinn</b>	<b>14'580.17</b>	<b>0,4</b>	<b>13'908.90</b>	<b>0,4</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

## Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung

	2015 in CHF	2014 in CHF
Ausserordentlicher Aufwand	139'000	0
Einmaliger Aufwand	3'686	0
Periodenfremder Aufwand	17'803	0
<b>Total</b>	<b>160'489</b>	<b>0</b>
Ausserordentlicher Ertrag	301'000	0
Einmaliger Ertrag	5'263	0
Periodenfremder Ertrag	5'401	0
<b>Total</b>	<b>311'664</b>	<b>0</b>

## Nettoauflösung der stillen Reserven und Wiederbeschaffungsreserven

Nettoauflösung stille Reserven	0	0
--------------------------------	---	---

## Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

Die Umstellung auf das nRLR erfolgte per 1.1.2015. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden ebenfalls angepasst.

## Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Verein Altersheim Riggisberg

Rechtsform: Verein

Statutarischer Sitz: Riggisberg BE

## Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt (Jahr 2015) bei 36,6 (beinhaltet 4 Stellen Auszubildende).

## Wesentliche Beteiligungen (direkt gehalten)

Firma: Immobilien Riggishof AG; Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz: Riggisberg;

Gesellschaftskapital: 500'000 CHF.

Zweck: Zurverfügungstellung von Immobilien an Institutionen, welche die Pflege und Betreuung von betagten Menschen bezwecken.

	2015 in CHF	2014 in CHF
Buchwert:	500'000	500'000
Kapitalanteil/Stimmenanteil:	100% / 100%	100% / 100%

## Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

AHV	16'338	23'091
-----	--------	--------

## Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Liegenschaft Altersheim	Buchwert	0	782'000
	Belehnung	0	770'000

## Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Die ausserordentlichen Aufwände und Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensübertragung an die Immobilien Riggishof AG.

## Veränderung Fondskapitalien

	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>1. Jan. (Fonds Heimbewohner/Altersheim)</b>	<b>538'152.57</b>	<b>540'307.22</b>
Diverse Einnahmen <2'000 CHF	3'865.95	3'248.30
<b>Total Einnahmen Fonds</b>	<b>3'865.95</b>	<b>3'248.30</b>
Ausflug Dählhölzli	0.00	-2'207.70
Diverse Auslagen <2'000 CHF	-5'837.25	-3'195.25
<b>Total Belastungen Fonds</b>	<b>-5'837.25</b>	<b>-5'402.95</b>
<b>31. Dez. (Fonds Heimbewohner/Altersheim)</b>	<b>536'181.27</b>	<b>538'152.57</b>
<b>1. Jan. (Fonds Personal)</b>	<b>15'203.50</b>	<b>11'251.80</b>
Diverse Einnahmen <2'000 CHF	4'916.80	3'980.00
<b>Total Einnahmen Fonds</b>	<b>4'916.80</b>	<b>3'980.00</b>
Diverse Auslagen <2'000 CHF	0.00	-28.30
<b>Total Belastungen Fonds</b>	<b>0.00</b>	<b>-28.30</b>
<b>31. Dez. (Fonds Personal)</b>	<b>20'120.30</b>	<b>15'203.50</b>

# Bericht der Revisionsstelle



Tempelstrasse 8A  
Postfach 44  
3608 Thun  
T 033 223 52 52  
F 033 336 70 52  
revision@navica.ch  
www.navica.ch

An die Vereinsversammlung des

## **Verein Altersheim Riggisberg, Riggisberg**

Als statutarische Revisionsstelle gemäss Art. 10 der Statuten haben wir die beiliegende Jahresrechnung des **Vereins Altersheim Riggisberg** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Nachweis Veränderung Fondskapitalien für das am **31. Dezember 2015** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Vorstandes*

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Art. 69b Abs. 4 ZGB) verantwortlich. Darüber hinaus ist er für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

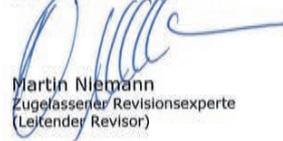
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung der Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz (Ar. 69b Abs. 4 ZGB in Verbindung mit Art. 957 ff. OR) und den Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**NAVICA Revisions AG**



Martin Niemann  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Renato Spaeth  
Zugelassener Revisionsexperte

Thun, 21. März 2016

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang, Nachweis Veränderung Fondskapitalien 2015)

wohnen begleiten pflegen



Altersheim Riggishof  
Längenbergstrasse 30  
3132 Riggisberg  
Telefon +41 31 809 17 22  
Telefax +41 31 809 36 28  
[info@riggishof.ch](mailto:info@riggishof.ch)  
[www.riggishof.ch](http://www.riggishof.ch)